

# Die große Flut - Gottes NEUbeginn mit den Menschen

Genesis 8, 6-14

**6**Nach vierzig Tagen öffnete Noah das Fenster der Arche, das er gemacht hatte, **7**und ließ einen Raben hinaus. Der flog aus und ein, bis das Wasser auf der Erde vertrocknet war. **8**Dann ließ er eine Taube hinaus, um zu sehen, ob das Wasser auf dem Erdboden abgenommen habe. **9**Die Taube fand nichts, wo sie ihre Füße ruhen lassen konnte, und kehrte zu ihm in die Arche zurück, weil über der ganzen Erde noch Wasser stand. Er streckte seine Hand aus und nahm sie wieder zu sich in die Arche. **10**Dann wartete er noch weitere sieben Tage und ließ wieder die Taube aus der Arche. **11**Gegen Abend kam die Taube zu ihm zurück und siehe: In ihrem Schnabel hatte sie einen frischen Ölweig. Da wusste Noah, dass das Wasser auf der Erde abgenommen hatte. **12**Er wartete noch weitere sieben Tage und ließ die Taube hinaus. Nun kehrte sie nicht mehr zu ihm zurück. **13***Im sechshundertersten Jahr Noahs, am ersten Tag des ersten Monats, hatte sich das Wasser von der Erde verlaufen. Da entfernte Noah das Dach der Arche, blickte hinaus und siehe: Der Erdboden war trocken.* **14***Am siebenundzwanzigsten Tag des zweiten Monats war die Erde trocken.*

Die Advents- und Weihnachtszeit, die hinter uns liegt, war vermutlich voll von Erfahrungen und großer Hast, vielleicht konnten wir aber auch in Ruhe diese Zeit genießen. Möglicherweise konnten wir Kraft schöpfen und uns erholen. Nun steht ein neues Jahr an und mit seinem Beginn sehen wir uns auch oft vor neue Herausforderungen und Erwartungen gestellt. Die „guten Vorsätze“, die man sich vielleicht an Silvester für das neue Jahr vornimmt, gilt es zu erfüllen. Es werden neue Erwartungen an uns gestellt, denen wir ebenfalls gerecht werden wollen. Man verliert jedoch in dieser abgehetzten und unruhigen Zeit „zwischen den Jahren“ oft den Blick auf das Wesentliche.

Noah wurde ebenfalls vor eine große Herausforderung gestellt und musste die Erwartungen Gottes erfüllen, um seine Familie und die viele Lebewesen, die es auf der Welt gibt, zu retten. Noah baute eine große Arche, sammelte alle Tiere und begab sich mit seiner Familie auf die Arche. Diese schwamm 40 Tage durch die große Flut, bis Noah das Fenster öffnete und einen Raben hinaus ließ. Nachdem das Wasser fast vollständig verschwunden war, ließ Noah eine Taube hinaus. Nach einigen Tagen kam diese tatsächlich mit einem Hoffnungszeichen, einem Ölweig, im Schnabel zu Noah zurück. Nach weiteren sieben Tagen ließ Noah die Taube erneut hinaus, aber nun kehrte sie nicht mehr zurück, denn die Erde war wieder vollkommen trocken. Nun konnten alle Lebewesen und Noah mit seiner Familie die Arche verlassen und einen *NEU*beginn wagen. Auch Gott wagt einen *NEU*beginn mit den Menschen und sagt ihnen in seinen Zeichen zu, dass sie Hoffnung auf ihn haben können, so wie er auch Noah durch die Taube mit dem Ölweig die Hoffnung auf ein Ende der Flut zugesagt hat.

Ein *NEU*beginn lässt sich oft mit neuer Hoffnung verknüpfen, ein *NEU*beginn gibt frischen Mut und neue Kraft. Genau das brauchen wir oft zu Beginn eines neuen Jahres, auch wenn wir nicht wissen, was uns in diesen 365 Tagen erwarten wird, wem wir begegnen und was wir erleben. Dennoch können wir dem Jahr eine Chance geben und es mit Mut und Hoffnung beginnen. Gott stand nicht nur Noah während der großen Flut bei, er steht allen Menschen durch alle Zeiten hindurch und in allen Lebenssituationen bei. Besonders dann, wenn wir etwas Neues beginnen wollen. Ein neues Jahr gibt wieder Zeit zum Träumen, zum Nachdenken, zum Lachen und zum Leben.